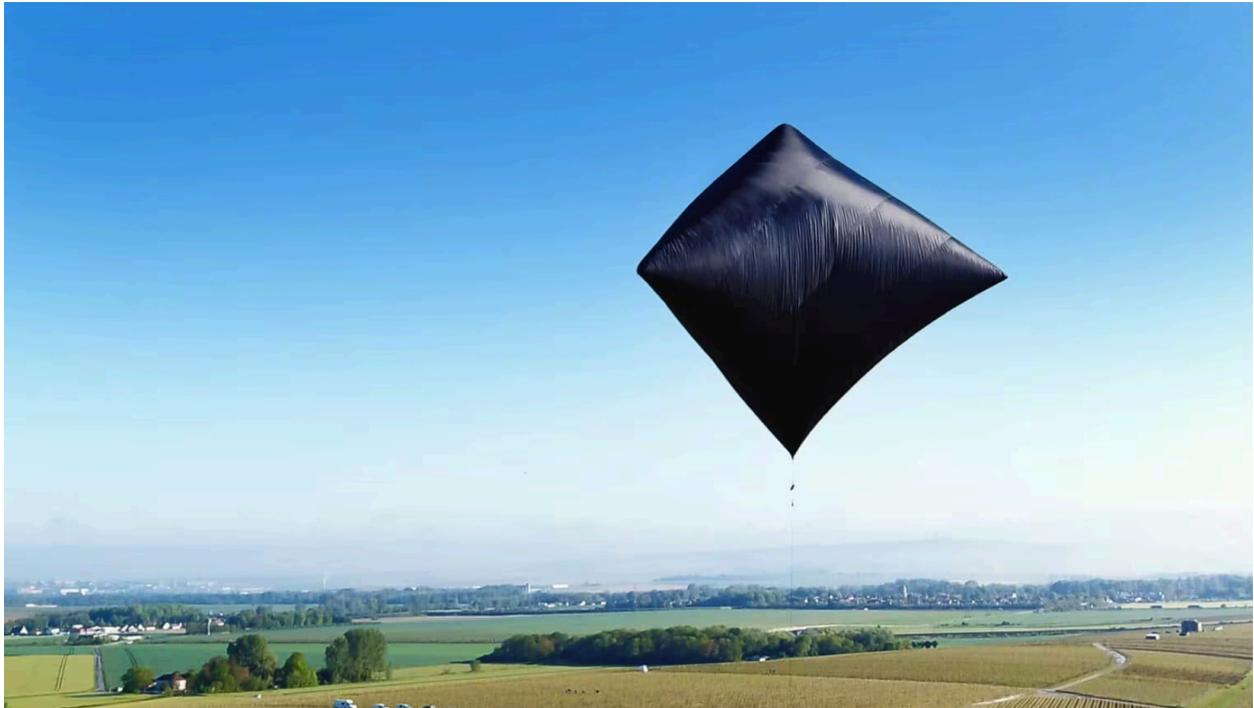




Ja, Kunst kann definitiv dazu beitragen, das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen.

Kunstwerke können auf kreative und emotionale Weise komplexe Themen vermitteln und die Menschen dazu bringen, über die Auswirkungen des Klimawandels nachzudenken.



Der argentinische Künstler Tomás Saraceno hat für Maison Ruinart eine permanente und innovative Kunstinstallation geschaffen, um den Menschen dabei zu helfen, besser zu verstehen, welche Auswirkungen bereits ein Grad Celsius in unserer sich immer stärker erwärmenden Welt haben kann.

In einem Auszug des neuen Berichtsentwurfs des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC Intergovernmental Panel on Climate Change <https://www.ipcc.ch>), der von der Agentur AFP veröffentlicht wurde, wird die Kernaussage getroffen: "Das Leben auf der Erde kann sich von einem großen Klimawandel erholen, indem Platz für neue Arten und neue Ökosysteme geschaffen werden. Die Menschheit kann das nicht." Die Experten des IPCC betonen, dass sich die bestehenden Klimatrends verschlimmern werden, wenn individuelle und kollektive Verhaltensweisen nicht geändert werden und der Klimanotstand nicht als wirklicher Notstand betrachtet wird.

Die Vorstellung, dass ein Temperaturunterschied von einem Grad Celsius - oder sogar zwei Grad - auf globaler Ebene nur milderes Wetter zur Folge hat, erscheint verlockend. Aber das ist nicht der Fall. Dieses zusätzliche Grad Celsius ist wahrscheinlich eines der weniger greifbaren Zeichen einer zunehmend in Krisen geratenen Welt. Tornados,

schmelzende Gletscher, verheerende Fröste und Hagelstürme, die landwirtschaftliche Flächen und Weinberge zerstören, sind natürlich sichtbare und alarmierende Folgen. Dieses zusätzliche Grad Celsius würde jedoch zum Klimawandel beitragen. Bei einem Anstieg von 1,5 °C in Städten würden 350 Millionen Menschen unter Wasserknappheit leiden. Diese Zahl würde auf weitere 400 Millionen Menschen ansteigen, wenn die Temperatur um 2 °C ansteigt. Bei 2 °C mehr könnten tödliche Hitzewellen immer häufiger auftreten. Bei über 2 °C mehr würden die Eiskappen auf Grönland und der Westantarktis schmelzen, was zu einem Anstieg des Meeresspiegels um 13 Metern führen würde - eine Katastrophe, die einen Punkt ohne Rückkehr markiert.

Angesichts dieses beispiellosen und doch realistischen schlimmsten Szenarios haben wir uns gefragt, wie wir das Bewusstsein dafür schärfen können. Wie können wir diesen Unterschied von 1 oder 2 °C sichtbar machen und die Menschen dazu bewegen, Maßnahmen zu ergreifen?

Tomás Saraceno hat sich dieser Herausforderung angenommen. Als ehemaliger Architekt ist er am besten für seine spektakuläre Performance-Kunst und seine Konzepte zur Beziehung zwischen Menschheit und Luft bekannt. Auf der Pariser Klimakonferenz COP21 präsentierte er das Konzept des Aerozän, einer neuen Ära, die auf das Anthropozän folgen soll. Der Einfluss der menschlichen Aktivität auf die Ökosysteme der Erde ist extrem geworden. Die Frage die er stellt: Welchen Platz nimmt die Menschheit auf der Erde ein? Wie tragen wir Sorge zu unserer Atemluft wie ist unsere Beziehung zur Luft? Unsichtbar und noch atembar also keine Beachtung?

Auf der internationalen Pariser Klimakonferenz COP21 präsentierte Tomás Saraceno seine Vision einer neuen Ära: das Aerozän. Ein Zeitalter, das nach dem folgen würde, was einige Wissenschaftler als das Anthropozän betrachten, folgen würde. Dieser Theorie zufolge ist der **Einfluss der anthropogenen Aktivität auf die Ökosysteme der Erde so extrem geworden, dass sie jetzt der Hauptgrund für die Fehlregulierung der Umwelt ist.**

Für ästhetische Zwecke stellte sich Tomás Saraceno das Aerozän als internationale Bewegung für Umweltbewusstsein vor.

Um dieses Konzept in die Praxis umzusetzen, hat er einen Luftballon als poetisches und utopisches Transportmittel für Menschen, Waren und Dienstleistungen ausgearbeitet. Dieser Ballon kann ganz ohne Brennerleistung in die Luft steigen und ist völlig kohlenstofffrei. Nur ein Grad Temperaturunterschied zwischen der Luft, die in der Skulptur gefangen ist und von der Sonne erwärmt wird, und der Umgebungsluft ist genug, um sie fliegen zu lassen. Dieses zusätzliche Grad – der gleiche Unterschied, der alles auf der Erde verändern könnte – wird in einem Ozean aus Luft materialisiert. Unsere sich verändernde Welt verlangsamt sich plötzlich, wie der Aerozän-Rucksack, der vom Wind getragen wird. Poesie entsteht inmitten der Weinberge von Taissy, die der Maison Ruinart gehören. Tomás Saraceno hat sich diese höchstsymbolische Installation so ausgedacht, dass hier Kunst und Wissenschaft im Rahmen des 300. Jahrestages der Maison Ruinart aufeinandertreffen: das erste und älteste Champagnerhaus der Welt gibt dem argentinischen Künstler hierzu in Sachen Poesie eine Carte Blanche.

Die Geschichte der Maison Ruinart reicht bis ins 18. Jahrhundert zurück, als Nicolas

Ruinart den Familienbetrieb mit Leinen aufgab, um sich der Champagnerproduktion zu widmen. Dieser neue „Schaumwein“ wurde dann immer mehr von französischen Aristokraten geschätzt. Inspiriert von seinem Onkel, Dom Thierry Ruinart, der seine Vision an ihn weitergab, musste Ruinart auf das königliche Dekret vom 25. Mai 1728 warten. Davor konnte Wein nur in Fässern transportiert werden, was die Lieferung von Champagner unmöglich machte. Mit der Unterschrift des französischen König Louis XV durften nun gläserne Weinflaschen transportiert werden und der Champagnerhandel richtig starten. Drei Jahrhunderte später zeichnet sich die künstlerische Luftstruktur im frühen Morgenlicht über den Weinbergen der Maison Ruinart ab. Wir spüren die Kraft der Luft, die wir bewahren müssen, um das Überleben der Menschheit und der Arten, mit denen wir diese Welt teilen, zu gewährleisten.

Weitere Informationen und Quellenangaben :

https://de.wikipedia.org/wiki/Tomás_Saraceno

<https://www.ruinart.com/fr-int/ruinartetart.html>

<https://www.srf.ch/kultur/kunst/schwebend-in-eine-bessere-zukunft>

Report:

www.value2green.com

www.value2green.com/art

www.value2green.com/reports

